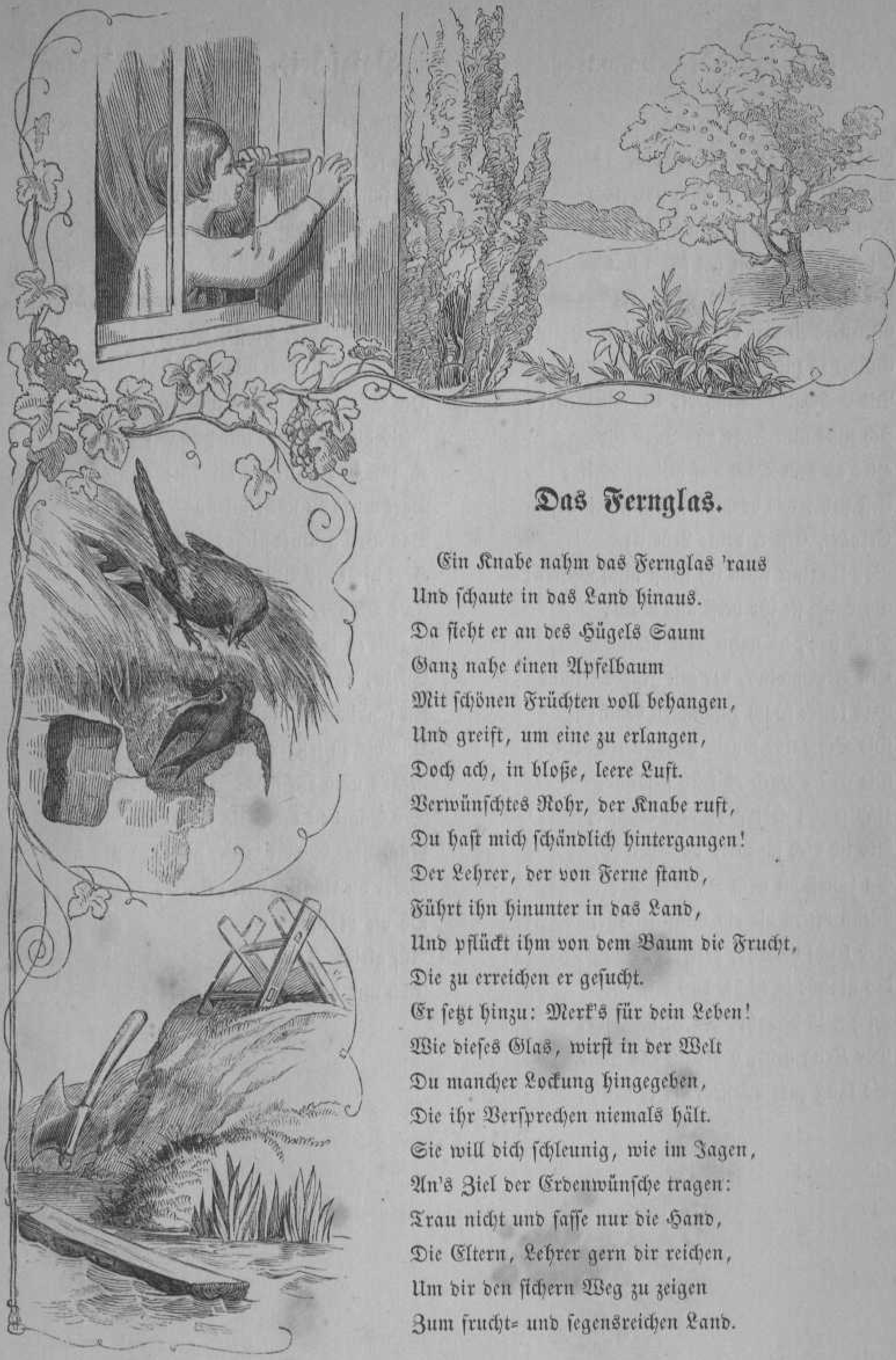

Das Fernglas.

Ein Knabe nahm das Fernglas 'raus
Und schaute in das Land hinaus.
Da sieht er an des Hügels Saum
Ganz nahe einen Apfelbaum
Mit schönen Früchten voll behangen,
Und greift, um eine zu erlangen,
Doch ach, in bloße, leere Luft.
Verwünschtes Rohr, der Knabe ruft,
Du hast mich schändlich hintergangen!
Der Lehrer, der von Ferne stand,
Führt ihn hinunter in das Land,
Und pflückt ihm von dem Baum die Frucht,
Die zu erreichen er gesucht.
Er setzt hinzu: Merk's für dein Leben!
Wie dieses Glas, wirst in der Welt
Du mancher Lockung hingegeben,
Die ihr Versprechen niemals hält.
Sie will dich schleunig, wie im Jagen,
An's Ziel der Erdenwünsche tragen:
Trau nicht und fasse nur die Hand,
Die Eltern, Lehrer gern dir reichen,
Um dir den sichern Weg zu zeigen
Zum frucht- und segensreichen Land.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001141435-0